

### Tablett gegen Müll

Loona Loch (Jg. 2005) und Michaela Schmidt (Jg. 2006)

Staatl. Realschule für Mädchen, Neumarkt, Bayern

#### Zum Projekt

Beim Verzehr von Lebensmitteln in Schnellrestaurants, die täglich von unzähligen Menschen besucht werden, entstehen durch die Lebensmittelverpackungen riesige Mengen an Abfall. Trinkbecher und Burger-Schachteln verbleiben auf den Speisetabletts und landen nach dem Verzehr des Inhaltes im Abfall-eimer. Dieses Müllproblem nehmen Loona Loch und Michaela Schmidt zum Anlass, um in ihrem Projekt einen Beitrag zur entsprechenden Abfallvermeidung zu leisten. Sie konzipierten ein neuartiges Tablett für den Verzehr von Lebensmitteln in Schnellrestaurants. In Kooperation mit einer ortsansässigen



Firma entwickelten die beiden Realschülerinnen ein Speisetablett mit Deckel und einem dazugehörigen Pfandbecher, das mit Hilfe eines 3D-Druckers prototypisch gefertigt wurde. Da das Tablett mit seinen Komponenten mehrfach verwendet werden kann, würde der zukünftige Einsatz dieses besonderen Tablett in Schnellrestaurants erheblich zur Müllvermeidung beitragen. Des Weiteren schützt der Deckel die Speisen vor einem vorzeitigen Abkühlen, so dass diese auch länger warm gehalten werden.

#### Laudatio

Täglich besuchen unzählige Menschen Schnellrestaurants, um Fast-Food-Produkte zu verzehren. Die Verpackungen dieser Art von Lebensmitteln verursachen riesige Abfallmengen und sind keinesfalls als ein Beitrag zur nachhaltigen Lebensweise anzusehen. Der Ärger über die großen Abfallmengen, die nach dem Verzehr von Fast-Food-Produkten auf den Speisetabletts zurückbleiben, nahmen Loona Loch und Michaela Schmidt zum Anlass, um in ihrem Projekt einen entsprechenden Beitrag zur nachhaltigen Abfallvermeidung zu leisten. Sie entwickelten ein Tablett mit Deckel und Pfandbecher, das mehrfach verwendet werden kann. Die Realschülerinnen machten sich Gedanken über das Design und fanden sogar einen ortsansässigen Industriepartner für die Herstellung eines entsprechenden Tablett-Prototyps. Die Umsetzung des Prototyps in ein Serienprodukt hätte vielleicht sogar das Potenzial, bekannte Schnell-

restaurants innovativ und nachhaltig zu verändern. Zudem ist die Idee, einen passenden Deckel zu konzipieren, damit die darunter befindlichen Speisen länger warm gehalten werden, überaus kreativ. Das selbstgewählte Projekt der beiden Schülerinnen zeigt insgesamt klare Bezüge zum Umweltschutz und zur nachhaltigen Entwicklung. Mit ihrer innovativen Idee, die zudem äußerst zeitgemäß ist, bieten die beiden Schülerinnen eine technisch umsetzbare Lösung zur möglichen, nachhaltigen Reduzierung des Müllaufkommens im Fast-Food-Geschäft. Ihre Projektarbeit ist klar strukturiert, die Ausführungen sind sehr gut dargestellt, wobei die wesentlichen Informationen prägnant präsentiert werden. Die beiden Entwicklerinnen haben in ihrem Projekt ein bemerkenswertes Engagement unter Beweis gestellt. Daher wird das Projekt mit einem Sonderpreis prämiert.



#### Preis

Das Preisgeld in Höhe von 500 Euro wird im Rahmen der Initiative „Mut zur Nachhaltigkeit“ von der Stiftung Forum für Verantwortung zur Verfügung gestellt.